

# Baustart im Lesum-Park

Gewoba-Chef und Bausenator legen Grundstein für Projekt mit 116 geförderten Wohnungen

VON DORIS FRIEDRICHS

**Lesum.** Bausenator Joachim Lohse (Grüne) hat am Dienstag mit Thorsten Nagel, Geschäftsführer des Projektentwicklungsbüros Procon, und Peter Stubbe, Gewoba-Vorstandsvorsitzender, den Grundstein für das Neubauprojekt der Gewoba im „Lesum Park“ gelegt. Bis voraussichtlich Herbst 2019 entstehen zwischen der Charlotte-Wolff-Allee und der Pastor-Diehl-Straße insgesamt 116 öffentlich geförderte Wohnungen.

Seit 2013 entwickelt Procon auf dem über sieben Hektar großen Areal ein neues Quartier. Ein Ärztezentrum, ein Verbrauchermarkt sowie Reihen- und Einfamilienhäuser sind bereits entstanden. In anderthalb Jahren sollen etwa 260 Menschen zusätzlich im „Lesum-Park“ ihr neues Zuhause finden: in kleinen Ein-Zimmer-Appartements für Alleinstehende mit 30 Quadratmetern bis hin zur großen Fünf-Zimmer-Wohnung für Familien mit 95 Quadratmetern. Die Kaltmiete liegt bei 6,50 Euro pro Quadratmeter beziehungsweise bei 7,20 Euro pro Quadratmeter für die Ein-Zimmer-Wohnungen.

Sämtliche Wohnungen des barrierefreien Neubaus sind über Aufzüge zu erreichen und haben bodengleiche Duschen, Einbauküchen sowie Balkone oder Terrassen. Zwei Wohnungen werden rollstuhlgerecht gebaut. Eine Wohnung ist für eine geplante Wohngemeinschaft der Stiftung Friedehorst vorgesehen. Das Gesamtinvestitionsvolumen beträgt rund 20 Millionen Euro.

Ein besonderes Vorhaben und einen wichtigen Baustein für das Quartier nannte Thorsten Nagel das Projekt. Realisiert werden soll ein sozial durchmischtes, modernes Stadtquartier, unter anderem mit einem umweltfreundlichen Mobilitätsangebot in Form einer Carsharing-Station mit Elektroautos.

Nagel blickte zurück auf die Entwicklung der ehemaligen Brache, die über viele Jahre gemieden worden sei. Nach dem Zweiten Weltkrieg war dort – wie auch in Grohn – ein Camp mit Geschäften, Kantine und Wohnraum für sogenannte Displaced Persons entstanden. Unter anderem wurden dort Flüchtlinge, insgesamt mehr als 200 000 Menschen in den 1950er-Jahren, auf ihre Auswanderung nach Übersee vorbereitet.

Weitere vorübergehende Nutzungen folgten, laut Nagel kamen dort unter anderem Übersiedler aus dem Ostblock unter. 2011 schließlich sei die Liegenschaft in einem trostlosen Zustand gewesen. Nun aber sei



Peter Stubbe und Joachim Lohse beobachten, wie die ersten Steine für das Bauprojekt zusammengefügt werden.

FOTO: SEBI BERENS

die Konversion gelungen. „Es wird auf nahezu allen Grundstücken gebaut.“ Eine Kita, einen Fitness-Klub und einiges mehr soll das Quartier neben Wohnbebauung bieten.

„Mit der heutigen Grundsteinlegung im Lesum-Park schaffen wir auch in Bremen-Nord zusätzlich benötigten Wohnraum zu sozial verträglichen Konditionen“, sagte Bausenator Joachim Lohse. Wenige Tage zuvor war im Tauwerk-Quartier in Grohn ein

ähnlich großes Projekt auf den Weg gebracht worden. „Wir wollen, dass in allen Stadtteilen Wohnraum für Menschen mit niedrigen Einkommen entstehen.“ Für einen schonenden Umgang mit den Flächen und eine zeitgemäße Nutzung sei eine Anpassung des Bebauungsplanes notwendig gewesen, eine Umnutzung von Gewerbe und Gesundheit in Wohnraum, so Lohse weiter. „Es war richtig, dass wir das vorgenommen haben und

Wohnbebauung realisieren.“ Nach Fertigstellung durch Procon übernimmt die Gewoba die Wohnungen in ihren Bestand, um sie zu pflegen und langfristig zu vermieten.

„Lesum bietet durch ein breites Angebot an Gastronomie, Kultur, Einzelhandel sowie einen wöchentlichen Grünmarkt ein hohes Maß an Lebensqualität und ist damit ein hochattraktives Wohngebiet“, betonte Peter Stubbe.